EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Lokale Nachrichten

Studie von Fraunhofer ISE

Mannheim, 03.07.2026 [MVV Mannheim]

Eine aktuelle Kurzstudie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE im Auftrag der MVV Energie AG kommt zu einem klaren Ergebnis: In Privathaushalten sind Wärmepumpen und Fernwärme über den Lebenszyklus hinweg in der Regel deutlich günstiger als Gasbrennwertheizungen, die künftig steigende Anteile sogenannter „grüner Gase“ gemäß der geplanten Bio-Treppe nutzen müssen.

Die Analyse vergleicht die Gesamtkosten für Heizung und Warmwasser über 20 Jahre in einem beispielhaften Ein- und Mehrfamilienhaus. In allen betrachteten Szenarien liegen die Gesamtkosten für Gasheizungen mit Biogasanteilen durchweg über denen für Wärmepumpen oder Fernwärme. Der Kostenunterschied kann im beispielhaften Einfamilienhaus je nach Technologie bis zu 49.000 Euro betragen – bei einer Laufzeit von 20 Jahren ab 2026.

„Unsere Studie zeigt: Wer heute in eine neue Heizung investiert, fährt mit Wärmepumpen oder Fernwärme in den allermeisten Fällen wirtschaftlicher als mit gasbasierten Lösungen – insbesondere mit Blick auf steigende Anforderungen und Kosten bei grünen Gasen“, sagt Robert Meyer, Projektleiter am Fraunhofer ISE.
Ein wesentlicher Treiber dafür sind die unsicheren und langfristig steigenden Preise für Biomethan und andere grüne Gase.

Diese hängen stark von globalen Märkten, Importen, Infrastrukturkosten und politischen Rahmenbedingungen ab. Gleichzeitig ist absehbar, dass sich die Kostenstruktur der Gasnetze verändert: Sinkende Anschlusszahlen könnten zu steigenden Netzentgelten führen.
„Für Eigentümer ist es schwierig, die Unsicherheiten und langfristigen Kosten von Gasheizungen mit Biotreppe realistisch einzuschätzen. Deshalb sprechen wir uns klar für eine verpflichtende, unabhängige Beratung vor einem Heizungstausch aus. Dies ist die Grundlage für eine zukunftssichere und wirtschaftliche Entscheidung“, sagt Dr. Oliver Kopp, Leiter Energiewirtschaft bei MVV Energie.

Die Studie macht deutlich, dass die tatsächlichen Kosten stark von individuellen

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Rahmenbedingungen abhängen. Faktoren wie Gebäudegröße, energetischer Zustand oder lokale Infrastruktur beeinflussen die Wirtschaftlichkeit. Entsprechend groß sind die Bandbreiten bei den Investitions- und Betriebskosten. Trotzdem bleibt die Richtung eindeutig: In den untersuchten Fällen war die Wärmepumpe nie teurer als die jeweils günstigste Gasvariante. Fernwärme kann, je nach Standort und Gebäudegröße, ebenfalls ein attraktives Kostenniveau erreichen.

Hinzu kommt ein langfristiger Effekt. Neue Gasheizungen werden zu großen Teilen ihrer Lebensdauer in einer Phase betrieben, in der stark steigende Preise für grüne Gase erwartet werden – insbesondere ab Mitte der 2030er Jahre.
Die Kurzstudie von Fraunhofer ISE kann unter dem folgenden Link abgerufen werden: https://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/kurzstudie-vergleich-waermeversorgung.html

Bericht online lesen: https://medienkontor.en-a.eu/lokale_nachrichten/studie_von_fraunhofer_ise-94043/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Tanja Obermann

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.